



Tischtennis-Abteilung

Aus: ESG 99/06 – 100jähriges Vereinsjubiläum
Aus: 40jähriges Abteilungsjubiläum 1966–2006

33 Jahre Tischtennisport in Huttrop und bei der Essener Sportgemeinschaft 99/06 sind sicherlich ein Anlass, mit einem angemessenen Teil in der Festschrift zu erscheinen. Aus kleinsten und primitivsten Verhältnissen, jedoch verbunden mit ungeheurem Idealismus, hat sich eine Gemeinschaft entwickelt, die in dieser Zeit für viele zu einer sportlichen Heimat wurde.

Als sinnvoller Ausgleich zu dem sonst so bewegungsarmen Alltag hat Tischtennis für uns einen besonderen Stellenwert, auch wenn andere Sportarten in der Öffentlichkeit gefragt sind. Mit diesen Problemen und den Aufwendungen in finanzieller Betrachtung mussten wir „umzugehen“ lernen, ohne jedoch den Mut und die Freude an unserem Sport zu verlieren.

Zu unseren wesentlichen Erfahrungen gehören Erkenntnisse darüber, dass man den sportlichen Erfolg nicht planen, geschweige denn konservieren kann. Der Rückblick auf 33 Jahre Tischtennis in Huttrop in den folgenden Ausführungen machen das stetige Auf und Ab deutlich. Das Erreichen von Höhen und Tiefen ist aber auch Beweis für einen „lebendigen“ Verein. Dieses Leben haben im Laufe der Jahre viele Idealisten im Vorstand ausgefüllt und an verantwortlicher Stelle mitgestaltet.

Um den Tischtennisport in Huttrop, insbesondere in der ESG 99/06, auch in Zukunft zu erhalten, sind weitere Idealisten gefragt.

Unseren Mitgliedern und Freunden wünsche ich viel Spaß mit dieser „Chronologie der Ereignisse“ und eine schöne Festwoche.

**„Wohin gehsse?“
„Trainieren“.
„Watt trainieresse denn?“
„Tischtennis“ –
„Ach so, Ping-Pong spielze!“**

Arno Klein
Tischtennis-Abteilungsleiter

Dieser aus dem prallen Leben gegriffene Dialog ist keineswegs so alt, wie ein aufgeklärter Sportfreund vermuten könnte und vom „Kumpel-Anton“-Dialekt sollte man nicht leichtfertig auf eine landsmannschaftliche Absonderlichkeit schließen.

Dass dem immer noch so ist, verdeutlicht nur, wie schwer es Tischtennis hatte – und teilweise auch heute noch hat –, als vollwertige Sportart akzeptiert zu werden. Tatsächlich hat die Anerkennung in der Öffentlichkeit mit der rasanten spielerischen Entwicklung zum „schnellsten Ballspiel der Welt“ in keiner Weise Schritt gehalten.

Dass Tischtennis auch 1999 bei einigen Leuten noch ein leichtes Negativ-Image mit sich herumschleppt, kann doch wirklich nicht daran liegen, dass die Anfänge unseres Sports um die Jahrhundertwende im Berliner „Ping-Pong-Cafe“ angesiedelt sind. Mitte der 20er Jahre teilweise noch in Abendgarderobe gespielt wurde und nach dem 2. Weltkrieg der große Aufschwung sich vornehmlich in Gasthaussälen vollzog, weil es kaum Turnhallen gab.

Diese Markierungspunkte und heute trennt nicht nur die Zeitspanne, denn weltweit sind in der ITTF 149 nationale Verbände Zusammengeschlossen und der Deutsche Tischtennis-Bund (DTTB) ist mit rund 700.000 Aktiven in fast 10.000 Vereinen der siebtgrößte Fachverband im Deutschen Sportbund.

Dass der Tischtennis-Sport, zumal im Hochleistungsbereich, gleich mit einer ganzen Reihe von Superlativen aufwarten kann, sollte sich allein schon durch die Präsenz im Fernsehen herumgesprochen haben.

Tatsache ist jedenfalls, dass es in keiner anderen Sportart so sehr darauf ankommt, im gleichen Augenblick die Geschwindigkeit eines Balles, seine Rotation und Flugbahn zu beurteilen und daraus zu entscheiden, wo und wie er zurückgeschlagen werden soll, Reaktion, Konzentration, Kondition und nicht zuletzt Nervenstärke sind nach sportwissenschaftlichen Untersuchungen nirgendwo so sehr erforderlich und erfolgsabhängig wie im Tischtennis.

Das unterstreichen auch einige Zahlen

Der Angriffsball eines guten Spielers erreicht eine Geschwindigkeit von 20 Meter in der Sekunde. Bei einer angenommenen Entfernung von vier Metern kommt der Ball in 0,2 Sekunden beim Gegner an, dem die Aufgabe gestellt ist, sich in dieser kurzen Zeit zum Ball zu bewegen, ihn zurückzuschlagen und sich wieder in die Ausgangsposition zu bringen.

Während ein solcher Schmetterball bis zu 170 km/h erreicht, kommt ein Schupfball nur auf ca. 25 km/h. Die Berührungsphase des Balles auf dem Schläger dauert lediglich 1/1000 Sekunde und bei einem optimal gerissenen Topspinschlag dreht er sich innerhalb einer Sekunde 50mal um die eigene Achse, was auf eine Minute umgerechnet respektvolle 3000 Umdrehungen ausmacht.

Der nur 2,4 Gramm schwere Celluloidball muss bei harten Schmetterbällen unter Berücksichtigung der extrem kurzen Berührungsphase einen Druck von fast einer Tonne aushalten. Wird dieser Schlag mit einem altherwürdigen Noppengummi-Schläger ausgeführt, tritt dabei eine Verformung bis zu 20 % ein.

Diese Frage darf erlaubt sein

„Mal ährlich, is datt nun Ping-Pong oder Tischtennis?“ Nicht erst durch die „olympische Reife“, die Tischtennis seit dem Sommerspielen 1988 erlangt hat oder die großartigen



Weltmeisterschaften 1989 in Dortmund mit dem sensationellen Titelgewinn im Herren-Doppel für Jörg Roßkopf und Steffen Fetzner, gibt es über den sportlichen Charakter dieses Spiels eigentlich gar keine Diskussionen. Als Hochleistungssport der Spitzenköpfe, wohlorganisierter Leistungssport in den Vereinen und Verbänden sowie als beliebter und preiswerter Freizeitsport hat Tischtennis noch eine große Zukunft.

Über die geschichtliche Entwicklung, das Alter und die Herkunft des Tischtennis-Spiels gibt es ebenso unklare wie unterschiedliche Versionen. Für einige gilt China als das „Mutterland“, andere meinen, es sei in einem japanischen Kloster „erfunden“ worden. Verlässliche Fakten und Daten liegen aber erst ab 1890, also seit rund einhundert Jahren vor, als der englische Ingenieur James Gibb von einer Geschäftsreise nach Amerika den Celluloidball mitbrachte. Der Klang dieses neuen Balles mit Schläger und Tisch gab diesem Spiel den Namen: Ping-Pong. Den ließ sich J. Gibb unter der Nummer 19070 sogar patentieren, bekam aber juristischen Ärger, weil die amerikanische Firma Parker Bros. in Massachusetts bereits ein Monopol auf diesen Namen hatte.

Nach der schnellen Ausbreitung in England, wo man mit Pergament überzogene, selbstbespannte, später mit Kork oder Gummi beklebte Schläger mit unterschiedlich langen Griffen benutzte und auf ebenfalls unterschiedlich großen Tischen spielte, fand das „Ping-Pong“ in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts seinen Weg auf den europäischen Kontinent sowie in den britischen Kolonien. Allerdings geriet das weitgehend den Tennis-Regeln angepasste und im feierlichen Smoking bzw. im Abendkleid bestrittene „Ping-Pong“-Spiel schon bald wieder in Vergessenheit, ehe es in den zwanziger Jahren als sogenannter „Gesellschaftssport“ fröhliche Auferstehung feierte.

Die sportliche Entwicklung wurde geprägt durch feste Spielregeln, verbesserte Geräte, aufgelockerte Bekleidung und vor allem durch vorgeschriebene Abmessungen für Tisch, Netz und Ball.

1925 wurde in Berlin der Deutsche Tischtennis-Bund ins Leben gerufen und ein Jahr später an gleicher Stelle die Internationale Tischtennis-Föderation (ITTF), unter deren Schirmherrschaft im Dezember 1926 in London auch die ersten Weltmeisterschaften stattfanden.

In der Bundesrepublik erlebte der Tischtennis-Sport nach dem 2. Weltkrieg einen rasanten Aufschwung, nicht zuletzt, weil viele Soldaten in der Kriegsgefangenschaft mit dem Spiel Bekanntschaft gemacht hatten. Während in den ersten Jahren die Probleme der Gerätebeschaffung im Vordergrund standen, sorgten später die Japaner und Chinesen mit neuartigen Schlägerbelägen für revolutionierende Änderungen. Das Spiel wurde dadurch immer schneller und athletischer, mehr oder weniger gravierende Regeländerungen waren bis in die jüngste Zeit die Folge.

Kuriositäten, die bei den Weltmeisterschaften 1936 in Prag Geschichte machten, als Ehrlich (Polen) und Paneth (Rumänien) zwei Stunden und zwölf Minuten um einen Punkt spielten und der „Löffelei“ zwischen dem Franzosen Hagnenauer und dem Rumänen Goldberg nach 7 1/2 Stunden beim Stande von 5:3 im 5. Satz

durch die Turnierleitung ein Ende gemacht wurde, sind und bleiben im Zeitalter des Schaumgummi-Belages einsame

Rekorde, zumal diesem „Unsinn“ auch durch mehrfache Änderung der Zeitregel Einhalt geboten wurde.

Die wahre Geschichte der Tischtennisabteilung in der ESG 99/06

Wie es begann

Es war einmal eine Turnhalle, in der es eine Diskothek gab. Eigentlich sollte ja Tischtennis gespielt werden, aber die Kids hatten viel mehr Interesse an Musik. Es gab ja noch unseren Paul. Der dachte sich, dass es sinnvoller ist, in einer Turnhalle doch besser Sport zu treiben. So nahm er nach Rücksprache mit dem Geschäftsführer die Sache in die Hand. Das war vor gut 34 Jahren, im Herbst des Jahres 1965. Die Tischtennisabteilung war gegründet. Um aber überhaupt spielen zu können, mussten erst einmal Tische her. Da aber kein Geld zur Verfügung stand, wurden zunächst einfache Holzplatten mit Farbe bestrichen und Holzböcke zusammengeheftet. Der Spielbetrieb konnte aufgenommen werden. Bis Ende 1966 zählte die Abteilung immerhin ca. 20 Mitglieder, fast ausschließlich Jugendliche.

Am 18. Mai 1967 wurden wir in den WTTV aufgenommen, so daß wir ab der Saison 1967/68 an den Meisterschaftsspielen des Kreises Essen teilnehmen konnten.

Unsere Jugend – Der Anfang

Anfang 1967 wurden die ersten Freundschaftsspiele ausgetragen. Im April '67 traten wir bei einem Nachbarverein an. Beim Stand von 3:6 musste das Spiel abgebrochen werden, weil der Gegner eine Verlängerung der Hallenbenutzung nicht beantragt und er nicht mit einer solch langen Spieldauer gerechnet hatte. Unser erstes Auftreten im Kreis Essen geschah anlässlich der Stadtmeisterschaften im August 1967. Von unseren 4 Teilnehmern gelang es immerhin einem Schüler unter die letzten 16 vorzudringen.

In der Saison 67/68 nahmen wir erstmalig mit einer



Vereinsmeisterschaften in den 60er Jahren.



Jugendmannschaft am Meisterschaftsbetrieb teil. Sie belegte am Ende der Saison einen beachtlichen 6. Platz bei ausgeglichener Punktekonto. Nachdem die Jugendmannschaft in der Saison 68/69 sogar den 3. Platz belegen konnte, erreichte sie in der nächsten Saison immerhin einen Mittelplatz. Da aber trotz des unermüdlichen Einsatzes von Paul-Werner Quadt die Aufstellungssorgen immer größer wurden, sahen wir für die Saison 70/71 von der Meldung einer Jugendmannschaft ab.

Anfang 1971 hatte Paul wieder ca. 20 Jugendliche für den Tischtennis sport begeistern können, so dass wir die Saison 71/72 sogar mit 2 Jugendmannschaften bestreiten konnten. Dabei stand die 1. Jugend am Ende der Saison auf einem hervorragenden 3. Platz. In der nächsten Saison (72/73) sollte es aber noch besser kommen: ungeschlagen mit 28:0 Punkten erreichte die Mannschaft den Gruppensieg und in der damit erreichten Aufstiegsrunde konnten sie sich auch durchsetzen. Der Aufstieg in die 1. Jugendkreisklasse war geschafft.

Gerade aufgestiegen, führte die 1. Jugend in der 1. Jugendkreisklasse schon wieder die Tabelle an! Da aber leider in der Rückserie einige Jugendliche gesperrt wurden (sie hatten sich bei einem Freundschaftsspiel arg daneben benommen), reichte es am Ende nur zum 2. Platz.

Dieser Platz bedeutete trotzdem die Qualifikation zur Aufstiegsrunde. In der Aufstiegsrunde konnte sich die Mannschaft leider nicht durchsetzen.

Auch die 2. Mannschaft übertraf alle Erwartungen. Am Ende der Saison belegte sie einen ausgezeichneten 2. Platz, der zum Aufstieg nicht reichte.

In der Saison 74/75 wurde erstmals eine Schülermannschaft gemeldet. In der Jugend konnten die zuletzt erreichten Erfolge zunächst nicht wiederholt werden. Da vier Jugendliche von der 1. Mannschaft zu den Herren wechselten, reichte es nur zu einem Mittelplatz. In der Saison 75/76 musste sogar der Abstieg hingenommen werden.

Diese Scharte wurde aber im nächsten Jahr (76/77) durch den sofortigen Wiederaufstieg in die 1. Jugendkreisklasse, dann umbenannt in Jugendkreisklasse, wieder wettgemacht. Auch die Schülermannschaft machte inzwischen von sich reden! Sie belegte nach Abschluss der Saison einen guten 3. Platz.

Die 1. Jugend konnte in den nächsten zwei Jahren die Klasse halten, obwohl wieder einige Jugendliche zu den Herren wechselten. Nachdem die Schüler in der Saison 77/78 den Aufstieg, nur knapp verpassten, schafften sie dies ein Jahr später.

In der Aufstiegsrunde blieben sie sogar ungeschlagen und spielten ab der nächsten Saison in der Schülerbezirksklasse. Mit den Schülern war das Überleben in der Bezirksklasse mühsam und schwer. Schließlich waren die Spieler sportlich gesehen, überfordert.

Das eine Jahr jedoch hat allen Spaß gemacht und die Folgezeit zeigte, wie wertvoll auch solche kurze Zeiträume in höheren Klassen sein können. Es dauerte ein Jahr bis zum Abstieg.

Die 80er Jahre

Mitte der 80er Jahre gelang es uns noch einmal in diese Schüler-Bezirksklasse aufzusteigen. Diese Zeit der 80er Jahre wurde durch die Jugend geprägt. Die Abteilung ging mit teil-

weise 5 Nachwuchsmannschaften in den Spielbetrieb und manche Seniorenerklärung wurde hier ausgesprochen.

Es begann die Zeit der Erfolge von Einzelspielern. Ob auf Kreisebene, Bezirksrangliste oder gar das Erreichen der Vorrangliste zur Westdeutschen-Schüler-Meisterschaft. Jugendarbeit war in der Abteilung wieder sehr erfolgreich. Die Jugend war es auch, die dieses Jahrzehnt mit Aktivitäten wie Sportwochen, JHV-Fahrten, Hollandfahrten ausfüllten. Eine der Höhepunkte war die Herausgabe einer eigenen Jugendzeitung. Monatlich, später vierteljährig bemühten sich Jugendliche mit ihren Jugendwarten um den redaktionellen Teil und brachten es auf einen Erscheinungszeitraum von 3 1/2 Jahren.

Die 90er Jahre

In den neunziger Jahren dümpelten die Jugendmannschaften so vor sich hin. Mit einer gewissen Beständigkeit in der Leistung reichte es nur zum Mittelmaß.

Doch die Arbeit der vergangenen Jahre sollte sich in der zweiten Hälfte, ab 1995, auszahlen. Jetzt waren es wieder Jugendliche bzw. Schüler die in ihren Altersstufen auf sich aufmerksam machten. Erfolge auf Kreisebene, Bezirksebene und sogar eine erneute Teilnahme an der Vorrangliste zu den Westdeutschen-Schüler-Meisterschaften zeugten von einer immensen Leistungssteigerung.

Die Verantwortlichen legten so manchen Kilometer in Nordrhein Westfalen zurück.

Höhepunkt des Ganzen ist das Spielen der 1. Schüler in der Bezirksliga und der 1. Jugend in der kreishöchsten Klasse der Jungen-Kreisliga.

Auch wurden wieder mehr Fahrten organisiert und durchgeführt.

Die Jugendlichen und Schüler erfreuten sich an Besuchen des Gasometers in Oberhausen, des Planetariums in Bochum und einer Aufstiegsfahrt nach Paris mit einer „Freifahrt in der Metro“.



1996 Aufstieg in die Schüler-Bezirksliga mit G. Hinzke, N. Schwinning, B. Kley und S. Kizilkaya.



Jugend 1989



1. Herren 1991



2. Herren 1991



3. Herren 1991



DER VEREIN

BTLV Rheinland 06 Essen e.V.

ist mit dem heutigen Tage durch Beschluß des Vorstandes gemäß
§ 5 der Satzungen in den

Westdeutschen Tischtennis-Verband e.V.

ordnungsgemäß aufgenommen worden.

Der Verein erkennt damit alle durch den Verband und seinen
Instanzen jeweils in Kraft gesetzten Satzungen, Ordnungen, Be-
stimmungen und Beschlüsse als verbindlich an und erklärt seinen
Willen zur treuen Pflichterfüllung im Interesse der Verbandsge-
meinschaft.

Der Verband, seine Gliederungen und Instanzen anerkennen alle
satzungsmäßigen Rechte des Vereins und verpflichten sich zur
Wahrung derselben im Sinne einer gerechten, geordneten Ver-
bandsarbeit sowie einer aufrichtigen Sportkameradschaft.

DER VORSTAND

gez. Glodde
1. Vorsitzender

gez. komm. Kück
2. Vorsitzender

Für die Ausfertigung:

Schwerte (Ruhr), den 18.5. 1967

Westdeutscher Tischtennis-Verband e.V.

Die Geschäftsstelle

i.A.





Vereinsmeisterschaften 1998 – Schüler.

Neben vielen kleineren Aktivitäten waren dies mit Sicherheit die Highlights. Das Paul Quadt immer noch an der Spitze der Jugendarbeit steht, mag Außenstehende verwundern, für Insider allerdings, ist er immer noch eine feste Größe im Aufbau und Umgang mit Jugendlichen und Schülern. Neben ihm traten Arno Klein und Jörg Denno noch besonders aktiv in Erscheinung.

Für die nächsten Jahre wird es verstärkt unser Ziel sein, die Jugendarbeit auf neue Träger zu bauen ohne die sportlichen und gesellschaftlichen Ziele zu vernachlässigen.

Das neue Jahrtausend

Zum Ende der 90er Jahre verließen vier Jugendliche den Verein Richtung Borbeck, Ruwa Dellwig bzw. SVM, um dort später in der Oberliga oder Landesliga zu spielen. Dennis Stadie von SVM wurde neuer Jugendtrainer. Die Jugendarbeit musste neu gestaltet werden und sollte auf breiteren Schultern aufgebaut werden. Mit Patrick Gerwarth und Daniel Schumann haben wir seit Beginn des Jahres 2000, aus dem eigenen Nachwuchsbereich die Arbeit aufgenommen und die nächsten Jahre entscheidend geprägt.

Paul, Arno, Patrick, Daniel und Dennis fingen an, Jugendarbeit systematischer zu organisieren. Es wurde wieder das Leistungstraining für Jugendliche und Schüler unter der Leitung vom Dennis und später Patrick und Daniel durchgeführt. Zwischenzeitlich erlangten Patrick und Daniel auch ihre Fachübungsleiterscheine.

Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. Nicht nur, dass gute Jugendliche in entsprechende Herrenmannschaften integriert wurden, auch Aufstiege wurden wieder möglich. So stieg unter anderem die Schülermannschaft in die Schülerbezirksliga auf. Auch die Jugend ließ sich nicht beirren und stieg später in die Jugendbezirksliga auf.

Dass diese Erfolge zeitlich begrenzt sind, liegt am Alter der Kids und dem damit verbundenen Wechsel in die jeweilige Altersgruppe und damit verbunden auch so mancher Abstieg. Das jeweilige Jahr in der höheren Klasse sollte sich auszahlen.

Im Jahr 2005 bekamen Spieler der 1. Jugend und hoffnungsvolle Talente ihre Chance, am Leistungstraining der Herren teilzunehmen. Auf einem Elternabend (der Erste) wurden den Eltern die neuen Trainingsmöglichkeiten

erklärt und die Planung der nächsten Zeit erläutert. Trainer dieser neuen Gruppe wurde ein ehemaliges, erfolgreiches Mitglied: Benjamin Kley (Oberligaspieler) übernahm erst kurzfristig, später für einen längeren Zeitraum das Training. In der Saison 2005/06 spielte die 1. und 2. Jugend nach einer guten Hinrunde in der Rückrunde in der gleichen Gruppe. Aus dieser Gruppe mit 10 Mannschaften mussten zwei Aufsteiger ermittelt werden. Die Erste lieferte sich ein „Kopfan-Kopf“-Rennen mit Altenessen.

Im Schatten dieses Zweikampfes schlich sich die Zweite Mannschaft von Sieg zu Sieg und hatte am Ende mit zwei Niederlagen einen hervorragenden 3. Platz erreicht. Für die Erste bedeutete es, mit nur einer Niederlage gegen Altenessen, als Tabellenzweiter den Aufstieg in die Jugendkreisliga und eine gute Saison zum Abschluss gebracht.

Dritter wurde die Schülermannschaft in ihrer Klasse, die als Aufbaumannschaft mit einigen „Neulingen“ spielte und für die Zukunft hoffen lässt. Im Laufe der Jahre wurden die gesellschaftlichen Termine spärlicher und einfacher. Ein Grillnachmittag und Besuche in die nähere Umgebung sollte die Spieler näher zusammenbringen. Nachdem wir 2001 mit fast allen Jugendlichen in einen Center Park in America (in Holland) waren, wurden wir erst wieder 2006 mit einer Fahrt aktiv. Es sollte nach Schloss Burg an der Wupper, in eine Jugendherberge gehen. „Back to the Roots“...

Herren – Der Anfang

Mit den Herren begann es etwas mühsamer. Wie bereits erwähnt, befanden sich die Herren zu Beginn deutlich in der Minderzahl. Erst in der Saison 68/69 waren wir in der Lage eine Mannschaft zu melden. Die Spannung vor den Spielen beschränkte sich bei unserer Spielstärke auf die Höhe der Niederlage. Das beste Ergebnis in der ersten Saison lautete 6:9. Der letzte Tabellenplatz war uns somit nicht zu nehmen. Um so erstaunlicher war es, dass alle Spieler mit großem Eifer dabei waren, unsere Moral war einfach nicht zu brechen.

In unserer zweiten Saison (69/70) konnten wir die Situation durch die Anmeldung einiger „fertiger“ Spieler um einiges verbessern. Nach Ende der Meisterschaftsrunde bedeutete das immerhin der 5. Platz. Da sich nach Ende der Saison drei unserer stärksten Spieler abmeldeten, mussten wir wieder von vorne anfangen (70/71). Aber wir hatten uns inzwischen „gesteigert“ so dass wir wenigstens nicht mehr als Kanonenfutter dienten. In der Saison 71/72 gelang es dann der 1. Herren, die fast ausschließlich aus Eigengewachsen bestand, wieder den 5. Platz zu erreichen. Die neugegründete 2. Mannschaft übernahm den Part der 1. in ihrem ersten Jahr, nur war hier die Moral nicht so gut. Durch hohe Niederlagen verlor die Mannschaft die Lust, kam kaum noch zum Training, trat oft unvollständig an und belegte so den letzten Platz in ihrer Gruppe.

In der Saison 72/73 ging es dann richtig los. Die 1. Mannschaft hatte sich den Aufstieg zum Ziel gesetzt. Nachdem in den ersten Spielen nur ein Punkt abgegeben wurde, mußten wir beim Mitfavoriten VfB Frohnhausen am Sonntagmorgen antreten. Dabei hatten wir ein Problem: Unser Brett 1 wollte direkt zur Halle kommen, erreichte diese aber nicht pünktlich; er traf erst zu seinem zweiten Einzel ein. Man kann sich vorstellen, dass wir äußerst nervös spiel-



ten. Das Ergebnis von 6:9 war kein Wunder. Wir hatten aber Glück: Frohnhausen hatte den Spielbericht falsch ausgefüllt und wir erhielten die Punkte am Grünen Tisch zugesprochen.

Diese Scharte wurde schließlich im Rückspiel gegen Frohnhausen mit einem 9:1 Kanter Sieg ausgeglichen. Wir bestätigten weiter die Tabellenführung, die bis zum Saisonende auch nicht mehr abgegeben wurde. Der Aufstieg in die 1. Kreisklasse war geschafft. Nachdem in der Saison 73/74 ein Mittelplatz erreicht werden konnte, hatten wir uns für die nächste Saison (74/75) mehr vorgenommen.

Die 1. verlor lediglich die Spiele gegen die Favoritenmannschaft von Grün-Weiß Schönebeck und belegte bis kurz vor Abschluss der Saison den 2. Platz. Da aber Schönebeck in den letzten Spielen doch noch Federn lassen musste, erreichten wir noch den Gruppensieg und somit den Aufstieg in Essens höchste Spielklasse, die Kreisliga.

Im Dreier-Pokal des WTTV wurden die Bretter 1-3 erst im Viertelfinale von TV Eintracht Frohnhausen (Aufsteiger zur Bezirksklasse) gestoppt.

Die 2. Mannschaft hatte leider kein Glück. Am Ende der Saison „nur“ zweiter (mit 9 Punkten vor dem Tabellendritten), konnten wir uns in der ausstehenden Aufstiegsrunde nicht durchsetzen und verpassten somit den Sprung in die 1. Kreisklasse nur knapp.

Die inzwischen gebildete 3. Mannschaft hatte nun auch die Stärke erreicht, den Aufstieg anzupeilen. Gegen starke Konkurrenz wurde nicht nur der 1. Tabellenplatz geschafft, sondern in einem zusätzlichen Spiel auch noch der Titel „Meister der 3. Herren-Kreisklasse“ errungen.

In der Saison 75/76 wurden erstmals 4 Herrenmannschaften gemeldet. Die gerade aufgestiegene 1. hatte sich wiederum den Sprung in die nächst höhere Klasse vorgenommen. Nachdem längere Zeit der 2. Platz gehalten werden konnte, kam es kurz vor Ende der Saison zu einem Eklat:

Aufgrund von Problemen zwischen den Mannschaftsführern der 1. und 2. wurde eine notwendige Ersatzstellung zur 1. verweigert. Daraufhin weigerten sich zwei Spieler, trotz aller guten Worte, die letzten Spiele zu bestreiten. Dadurch rutschte die Mannschaft noch auf den 4. Platz.

Natürlich hatte sich auch die 2. den Aufstieg wieder vorgenommen. Bei unserem Glück erwischten wir wieder die schwerste Gruppe. Am Ende der Saison reichte es nur zu einem 3. Platz, der uns aber doch noch die Teilnahme an der Aufstiegsrunde ermöglichte. Die beiden Mitkonkurrenten konnten wir aber beide schlagen, so dass endlich der Aufstieg in die 1. Kreisklasse geschafft war.

Die 3. konnte ihr Ziel, den Klassenerhalt, erreichen, während die neugegründete 4. einen hervorragenden 4. Platz in der 3. Kreisklasse belegte.

Nachdem sich uns zwei neue Spieler angeschlossen hatten, strebte die 1. Herren nun endgültig den Aufstieg in die Bezirksklasse an. Mit 36:0 Punkten wurde dieses Ziel in beeindruckender Manier auch erreicht. Diese Mannschaft machte auch in den Pokalwettbewerben von sich reden. Im WTTV-Pokal für Dreiermannschaften wurden wir erst im Endspiel, nach mehr als dreistündigem Kampf, mit 5:4 von Ruwa Dellwig geschlagen.

Im Kreispokal für 6er-Mannschaften gab es für uns kein Halten mehr. Das Endspiel musste gegen die 6. Mannschaft von SVM, ebenfalls Aufsteiger zur Bezirksklasse, bestritten



1978 Treffpunkt vor der „neuen Halle“.

werden. Da zwischen diesen beiden Mannschaften auch der inoffizielle Titel des Meisters der Kreisliga ausgetragen werden mußte, einigte man sich darauf, daß mit einem Spiel beide Titel ausgespielt werden sollte. Durch einen 9:3 Sieg konnten wir somit 2 Fliegen mit einer Klappe schlagen. Um das Maß voll zu machen, gelangen auch noch einige spektakuläre Erfolge bei auswärtigen Turnieren. Damit ging für die 1. Mannschaft die erfolgreichste Saison in der Vereinsgeschichte zu Ende. So gut wie die letzte Saison (77/78) aufgehört hatte, so schlecht fing die nächste an:

Unser Spitzenspieler Frank Wieggershaus (auf Kreisebene 3 Jahre unbesiegt!!!) wurde bei einem Verkehrsunfall derart schwer verletzt, daß er für die gesamte Saison ausfiel.

Bedingt durch diesen Ausfall hatte es die 1. in der Bezirksklasse natürlich sehr schwer. Aber am Ende der Saison konnte die Klasse doch noch gehalten werden.

Aber nicht nur die 1., sondern auch die 2. war mal wieder glücklos: Durch einige knappe Niederlagen musste der erste Abstieg einer Herrenmannschaft hingenommen werden.

Die 3. dagegen konnte die 2. Kreisklasse halten, während die 4. in fast derselben Aufstellung spielte, mit der die 3. schon einmal aufgestiegen war. Der somit angestrebte Aufstieg wurde über eine Aufstiegsrunde erreicht, zu der der 2. Platz in der Abschlußtabelle berechtigte.

In der Saison 78/79 hatte sich die 1. eigentlich wieder den Aufstieg in die Bezirksliga vorgenommen. Aber leider wurden die schwächeren Mannschaften auf die leichte Schulter genommen, so daß die Mannschaft zum Schluß nur den 4. Platz belegte. Anders dagegen im Herren-Stadt-Pokal. Hier ging es gegen klassenhöhere Mannschaften. So wurde der Bezirksligist DJK Adler Frohnhausen mit 9:5 bezwungen und damit das Viertelfinale erreicht. Das Los bestimmte als nächsten Gegner den Bundesligisten SV Moltkeplatz. Erwartungsgemäß verloren wir 0:9, gewannen aber immerhin einen Satz.

Für die 2. gab es natürlich nur ein Ziel: den Wiederaufstieg. Nachdem nur das letzte Spiel verloren wurde, hatten wir als Tabellenführer den Aufstieg geschafft.

Dieses Mal hatte es die 3. erwischt. Die 7:9 Serie in der Rückserie bedeutete leider den Abstieg in die 3. Kreisklasse. Die 4. dagegen konnte sich am letzten Spieltag durch einen Sieg retten und mit dem 8. Tabellenplatz die 2. Kreisklasse noch halten.

Die erstmals gemeldete 5. Mannschaft hatte eine besondere Bedeutung. Da die 2. bis 4. Mannschaft alle in der 2.



Herrenbezirksklasse 1996: D. Schröter, A. Klein, A. Schmidat, D. Wagner, Th. Janßen, Ch. Janßen.

Kreisklasse spielten, musste – nach der damaligen Regelung – die 5. Ersatz für all diese Mannschaften stellen.

Besonders erwähnenswert ist noch, dass der BTLV Rheinland 06, unter dessen Name die Abteilung gegründet wurde, im Jahre 1974 mit dem ESV 99 fusionierte. Seitdem treten wir unter dem Namen „Essener Sportgemeinschaft 99/06“ auf und zählen zu den größten Vereinen in Essen.

Mit dem neuen Namen und dem üblichen guten Engagement ging man mehr oder weniger ans sportliche Werk.

Nachdem die Herren ihren sportlichen Höhenflug beendet hatten fand wieder „Gleichmaß“ Einzug in unserer Halle. Mit dem Jahre 1977 erhielten wir die Chance auf eine neue Turnhalle. In der Mathilde-Kaiser-Straße wurde gebaut und wir bekamen mehr Hallenzeiten zugewiesen. Nachdem wir jetzt zwei Hallen gleichzeitig betrieben, war es nur eine Frage der Zeit – oder des Trainingfleißes – wann wir die Lönsberghalle aufgaben.

Die 80er und 90er Jahre

Im Jahre 1984 war es dann soweit, Jugend und Senioren kannten sich wegen der verschiedenen Hallen und Trainingszeiten kaum mehr, so dass der Vorstand reagieren musste und unsere „Geburtshalle“ aufgab.

Als die ersten guten Herrenspieler unseren Verein verlassen haben, ging es sportlich erst einmal wieder bergab.

Die 1. Herren stieg letztendlich durch ein Entscheidungsspiel gegen TTV Bottrop-Ebel ab. Dazu musste die Abteilung noch einmal 4 Abgänge verkraften und mehrere Jahre in der Kreisliga standen uns bevor. Auf- und Abstiege wechselten sich im Laufe der Jahre ab. Daran beteiligt waren alle Herrenmannschaften.

Allerdings durfte nicht vergessen werden, dass mit dem Spielertrainer – Erwin Klotzek – und jugendlichem Taten-drang es immerhin gelang in die Herrenbezirksklasse aufzusteigen und dort einige Jahre zu verbleiben. Sogar die zweite Garnitur schaffte den Aufstieg in die Herrenkreisliga. Jedoch kam nach einigen Jahren auch hier der natürliche Fall in die „Zweitklassigkeit“.

Bis in die Neunziger Jahre blieben Erfolge den Jugendlichen vorbehalten. Mit der Rückkehr von potenten ex-Spielern gelangen auch in den neunzigern die ersten Erfolge bei den Herren. Mit den entsprechenden guten Jugendlichen gab es eine tolle Mischung die in einem Wiederaufstieg der 1. Herrenmannschaft in die Bezirksklasse gipfelte. Erstmals traten alle Mannschaften in einem gesponserten Trikot mit der Aufschrift des Werbepartners – Adams Stahl – zu den Meisterschaftsspielen an. Leider brachte uns der finanzielle Erfolg kein Glück in der Meisterschaft. Nach zwei Jahren mußte die Erste wieder absteigen und in der Kreisliga auf eine bessere Zukunft hoffen. Die anderen Herrenmannschaften spielten mal besser, mal schlechter und gaben sich ihrem jeweiligen Schicksal hin. Leider ist es kein gutes Zeichen wenn zwischen erster und zweiter Mannschaft gleich mehrere Klassen liegen. Diesem Zustand Abhilfe zu verschaffen war Jahre langes Ziel der Zweiten. Im Juni 1999 letztlich gelang der erhoffte Aufstieg nach einer guten Serie als Tabellenzweiter. In der folgenden Aufstiegsrunde hatte man nicht den erhofften Erfolg, nachdem man mit einem Sieg einer Niederlage und einem Unentschieden nur dritter wurde.

Unentschieden??? Denkste... Das Spiel wurde, nachdem es 8:8 stand, nach Sätzen gewertet und hier hat die Zweite leider mit 19:20 verloren. Jetzt konnte man nur auf das „Zurückziehen“ einer anderen Mannschaft hoffen. Tatsächlich ergab es sich so und die Zweite verkürzte den Abstand zur 1. Mannschaft.

Das neue Jahrtausend

Nachdem die 2. Herren abgestiegen war, blieb sie drei Jahre lang in der 2. Kreisklasse hängen. Erst als die 1. Mannschaft, fast abgestiegen, sich aus größter Not selbst befreite, wollte man etwas verändern. Zur Saison 2002/03 kam dann der Knall. Für A. Klein nahm man Sven Janssen ins Team.

Durch eine weitere Verstärkung mit A. Stötzel und D. Schumann sollte das Ziel der Aufstieg sein. Verstärkt durch B. Dudek und A. Schmidat, der sein „Häkinnenjahr“ beendet, wollte die Mannschaft mehr erreichen.

Erste und zweite Mannschaft marschierten im Gleichklang durch die Hinrunde. Am Ende der Rückserie wurden beide Teams Zweiter.

Der Aufstieg zur Bezirksklasse wurde, durch den Verzicht mehrerer Vereine des Kreises Essen vereinfacht und es entfielen die entsprechenden Aufstiegsrunden.

Ausserdem gelang es nach einigen dritten Plätzen endlich den WTTV Pokal (Dreierpokal) zu gewinnen.

Die Zweite Mannschaft konnte in die 1. Kreisklasse aufsteigen und den Abstand zur Ersten wahren.

In der folgenden Saison sollten nur die Klassen gehalten werden, was der Ersten schwer fiel und letztendlich nur der Zweiten, mit Platz 4 gelang. Es sollte die dritte Mannschaft sein, die im Laufe der Saison von sich Reden machte.

Als Experiment stellte man zusätzlich 4 Spieler aus der Jugend auf. Doch was durchaus positiv anging, endete schließlich aus unterschiedlichen Gründen in einem Fiasko. 2004/05 hatten wir nach Jahren wieder eine vierte Mannschaft am Start. Diesen Spielern machte es einfach Spaß sich zu bewegen und sich im Wettstreit mit anderen Vereinen zu messen. Da das Durchschnittsalter in der Vierten höher ist als in den anderen Mannschaften war der



Leistungsgedanke zweitrangig. Hier galt es Spaß am Sport zu haben.

Die abgelaufene Saison 2005/06 ist im Herrenbereich äusserst erfolgreiche geworden. Die 1. Mannschaft freute sich, als die so genannten „9:7 Könige“ über einen dritten Tabellenplatz.

Durch Aufstiegsverzicht anderer Vereine war der Traum vom Wiederaufstieg plötzlich wieder da. Nach erfolgreich absolvierter Aufstiegsrunde stand der Aufstieg dann doch in Bestbesetzung Gerwarth, Chr. Jansen, Adams, Waschkowitz, Klein und Stötzel fest.

Für die zweite Mannschaft blieb nach einem turbulenten Auf und Ab ein glücklicher 8. ein so genannter Nicht-abstiegsplatz.

In der Aufstellung Adams, Dobler, Grahe, Liedtke, Ahndorf, Hinzke und Leibold M. belegte die dritte Mannschaft am Ende der Saison mit 3 Punkten Vorsprung den ersten Platz und stieg auf.

Auch in der vierten Mannschaft bewegt sich was, plötzlich wurden Spiele gewonnen und zum erwähnten Spaß waren die Spieler jetzt motiviert. In der nächsten Saison sind alle wieder aufgestellt.

Nach fast 20 Jahre hat die ESG 99/06 4 Mannschaften in vier verschiedenen Klassen.

Ach ja, der älteste Spieler im Kreis Essen, **Heinz Bergmann** (Jahrgang 1919) nimmt immer noch an unseren Meisterschaftsspielen teil.

Aktuell ist noch zu erwähnen, dass ein weiterer Spieler Vereinsgeschichte schreibt: **Rainer Adams** ist seit einigen Jahren nach einem Unfall in seiner Beweglichkeit stark eingeschränkt. Aufgrund dieser Behinderung nutzte er die Möglichkeit, an den Westdeutschen Meisterschaften behinderter Menschen in Köln teil zu nehmen und wurde dort im Endspiel gegen den Weltranglisten Ersten zweiter. Damit qualifizierte er sich für die Deutschen Meisterschaften in Schwerin im April 2006. Unterstützung gab es, wie auch die WAZ in ihrem Artikel vom 04.04.06 beschreibt, von Walter Ahndorf.

Mädchen und Damen

In den ersten Jahren der Abteilungsgeschichte spielten die weiblichen Spielerinnen in sportlicher Hinsicht eine untergeordnete Rolle. Erstmals 1973 wurden die Vereinsmeisterschaften für die Mädchen ausgetragen. In der folgenden Saison (73/74) wollten unsere Mädchen auch außerhalb des Vereins Ihre Stärke beweisen und nahmen in der Damen-Klasse am Meisterschaftsbetrieb teil. Gleich im ersten Jahr erreichten sie einen beachtlichen 5. Tabellenplatz. Durch eine Neuordnung der Spielklassen rutschte unsere Mannschaft sogar in die neu gegründete Damen-Kreisliga. Wenn auch nur durch Reformen bedingt, war es im ersten Jahr ein Aufstieg.

Im Mädchenpokal für Zweiermannschaften erreichten unsere Mädchen sogar das Endspiel, verloren dort aber mit 0:3 gegen Steele.

Im nächsten Jahr galt es nun, nach dem glücklichen Aufstieg die Klasse zu halten; aber unsere Mädchen wuchsen über sich selbst hinaus. Vor dem letzten Spiel hatten sie den 4. Tabellenplatz inne, 2 Punkte hinter dem 3. Nachdem bekannt wurde, dass die ersten 3 Mannschaften in die Bezirksklasse aufsteigen würden, begann das Hoffen, denn unsere

Mädchen mussten noch gegen den 3. spielen und konnten ein Entscheidungsspiel erzwingen. Die Gegnerinnen, die Mannschaft von DJK Katernberg, wurden regelrecht abgeschossen.

Auf das nun fällige Entscheidungsspiel verzichtete Katernberg, so dass im zweiten Jahr der 2. Aufstieg geschafft wurde.

Die Saison 75/76 stand aber nun wirklich im Zeichen des Klassenerhalts. Nach 0:12 Punkten konnte nach einer Leistungssteigerung der 6. Tabellenplatz und damit der Klassenerhalt geschafft werden. Aber die Mädchen hatten doch noch ein Erfolgserlebnis: Im vorletzten Jahr wurde das Endspiel im Mädchen-Pokal (Zweiermannschaften) noch deutlich verloren. Dieses Mal gab es sogar ein vereinsinternes Endspiel!

Die neu gegründete 2. Damenmannschaft erreichte auf Anhieb den 3. Tabellenplatz, der Aufstieg wurde knapp verpasst.

Leider löste sich diese Mannschaft nach nur einer Saison wieder auf. Damit war dann auch das Kapitel der Damen in unserer Abteilung fast beendet.

Nachdem sich das Brett 2 der 1. Mannschaft zu Saisonende abmeldete und nach der Hinrunde der Saison 76/77 das Brett 1. auch noch ausfiel, sahen wir uns gezwungen die Mannschaft zurückzuziehen.

Schade, daß eine erfolgreiche Arbeit mit Damen und Mädchen nach nur 3 Jahren enden musste.

Besonderen Dank gilt den Trainern der Mädchen, Friedhelm Klösener und Franz-Josef Grahe, die in dieser kurzen Zeit an diesen großartigen Erfolgen maßgeblichen Anteil hatten.

Sonstiges

Ausser dem sportlichen, wurde bei uns schon immer der gesellschaftliche Teil groß geschrieben. Besonders in den ersten Jahren muß hier der unermüdliche Einsatz von Paul-Werner Quadt hervorgehoben werden. Mit immer neuen Ideen (Jugendherbergsfahrten, Kegeln und ähnlichem) konnte er die anfangs fehlenden Erfolge kompensieren. Die von uns zahlreich durchgeführten Freizeiten hier alle zu erwähnen, würde diesen Rahmen sprengen. Hier eine kleine Auswahl der uns besonders im Gedächtnis gebliebenen Fahrten:

Im September 1970 waren wir für ein Wochenende zu Gast beim Bund. In dieser Rolle fühlten wir uns beim 2. Marinefliegergeschwader in Tarp bei Flensburg recht wohl. Nach einem Freundschaftsspiel gegen die Marineflieger bildete am Sonntag eine Schiffsfahrt nach Dänemark einen Höhepunkt besonderer Art. Denn auf offener See herrschte Windstärke 6,0, die einigen von uns Landratten arg zu schaffen machte. Gegen 21.00 Uhr ging es dann nach Hause, wo wir gegen 6.00 Uhr rechtzeitig zurück waren, um „frisch“ zur Arbeit zu gehen.

Im März 1973 führten wir eine Jugendfahrt zur Jugendherberge in Iserlohn durch.

Wir verbanden die Fahrt mit Anschauungsunterricht für die Spieler mit dem Besuch des Bundesligaspiels Altena-Nachrodt gegen Frankfurt. Es muss wohl nicht betont werden, dass die Jugendlichen von dem dort gezeigten Spitzentischtennis begeistert waren.



Im Mai 1974 machten wir den Möhnesee unsicher. Bei herrlichem Wetter stand außer Schwimmen auch Kahnfahren auf dem Programm. Das an sich gemütliche Rudern entwickelte sich dann aber zur Seeschlacht, die mit einem zerbrochenem Paddel und triefenden Bootsbesatzungen endete. Auch der Abend mit einem vermissten Autoschlüssel, der zu unseren Vorräten führte, war vom Feinsten. Zum Abschluss gab es am Sonntagmorgen beim Kartoffelstechen noch eine feuchte Schlacht, so dass diese Fahrt wohl die ereignisreichste ihrer Art war.

Nachdem wir zu einem Amsterdamer Tischtennisverein (AMVJ) Kontakt aufgenommen hatten, fuhr eine Jugendmannschaft zu Pfingsten 1976 nach Holland. In Noordwyk wurde der traditionelle Blumen-Korso besucht. Anschließend lockte in Zantvoort, unserem Ziel, die Nordsee. Nachdem sich alle im Wasser und Sand ausgetobt hatten, ging es weiter nach Amsterdam, unserem Gastgeber in Sachen Tischtennis. Im schönen Clubhaus des AMVJ nahm das vereinbarte Freundschaftsspiel seinen Lauf.

Das verabredete Wiedersehen fand dann im Mai 1977 anlässlich unseres 10jährigen Jubiläums statt. Im Rahmen einer Sportwoche richteten wir Pfingsten ein Mannschafts- und Einzelturnier aus, an dem zu unserer Freude auch unsere holländischen Freunde teilnahmen. Nachdem wir ihnen noch ein buntes Besichtigungsprogramm boten, luden sie uns für das kommende Jahr nach Holland ein. Auch diese Fahrt (Pfingsten 1978) wurde trotz einiger Probleme ein voller Erfolg.

Nicht nur Fahrten standen auf unserem Programm, sondern auch gesellschaftliche Aktivitäten. Diese Abende zeichneten sich durch selbstgestaltete Programme aus. So stellten wir für die Vereinsfeier im Jahre 1971 eine eigene Viermann-Kapelle auf.

Im Jahre 1972 parodierten beim gleichen Anlass erstmals Walter Ahndorf und Ralph Müller in musikalischer Form die Spieler.

Im Mai 1977 galt es das zehnjährige Bestehen zu feiern. Dieses Mal war das – zum größten Teil wieder selbstgestaltete Programm – dem Anlass entsprechend umfangreicher.

Unser organisatorisches Talent stellten wir 1974 mit der Ausrichtung der Stadtmeisterschaften, zusammen mit Grün Weiß Schönebeck, und 1976 mit der alleinigen Ausrichtung der Kreismeisterschaften unter Beweis.

Besonders 1976 als mit 900 Einzelmeldungen ein Rekordergebnis zu verzeichnen war, hatten wir mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Wie uns aber die Presse bescheinigte, hatten wir hervorragende Arbeit geleistet.

Eine große Herausforderung stellte die aktive Mitwirkung bei der Trimmyland-Ausstellung, der großen Essener Sportvereine in den Messehallen der Gruga dar. Die Essener Sportgemeinschaft war vertreten u.a. durch die Tischtennisabteilung. Der Informations- und Aktionsstand,

in gelb und blau gehüllt, hatte während der Zeit einen besonderen Gast. Kein geringerer als Oberbürgermeister Horst Katzor nahm den Schläger in die Hand und versuchte ein paar Ballwechsel.

Im Frühjahr des Jahres 1981 veranstalteten wir eine Jux-Rallye mit dem Auto. Mitglieder und Gäste bildeten insgesamt 10 Zweierteams und gingen gegen 10.00 Uhr an den Start.

Über Heisingen, mit Warndreieck um eine Telefonzelle jumpen, Langenberg, Neviges, Wuppertal, Fahrt mit der Schwebebahn, für 2,99 DM tanken, Richtung Velbert ging es zum Hespertal. Alle hatten das Ziel erreicht, manche recht schnell, manche erst nach 6 Stunden.

Es konnte nicht am Tacho gelegen haben, wenn ein Team 70 km und ein anderes 163 Kilometer gefahren sind. Siegerehrung und Abschluss fand in W. Florian's Garten statt.

Alle fünf Jahre hatten wir etwas zu feiern. In diesem Jahr, 1982, gehörte die Tischtennisabteilung 15 Jahre dem Westdeutschen Tischtennis-Verband an. Und so luden wir in die „Hubertusburg“ ein. Unter den rund 100 Gästen waren Ehrenmitglieder des Kreises, des Hauptvereins und viele „Ehemalige“. Unsere TT-Combo bestehend aus Walter Ahndorf, Jürgen Reene und Jürgen Everling heizten die Stimmung an. Ralph Müller und Walter Ahndorf parodierten in einem humorvollen Vortrag die Eigenarten verschiedener Spieler und den Werdegang der Abteilung. Eine Tombola mit 150 Preisen und ein Zauberer rundeten neben einigen Ehrungen die „Sache“ ab.

In den Jahren 1983 bis 1990 verflachten die außersportlichen Aktivitäten. Zum einen gab es andere Interessen derer, die immer alles organisierten, zum anderen regte sich in so manchem von uns die Tatsache, dass der Sport „nur eine Nebensache“ ist. Vereinzelt feierten einige Hochzeit, andere begossen den ersten eigenen Nachwuchs. Leben innerhalb der Abteilung bekam eine andere Form. Im Laufe der Zeit wurde der alte Stamm immer „familiärer“.



Paul Quadt



Mit Beginn der neunziger Jahre suchte man sich die Termine zu denen wir feiern wollten.

Einer selbstorganisierten 15-Jahresfeier folgte 1991 das 25 jährige Bestehen der Abteilung.

Anlässlich dieser Feier, die mit Musik und Programm aus eigenen Reihen, bei Kuhaupt in Kray, gestaltet wurde, es in einer Tombola auch eine Reise zu gewinnen gab. Das wichtigste aber an diesem Abend waren die vielen Ehemaligen, die kamen und mit denen man über „Alte Zeiten“ und „Neue Info's“ klönen konnte.

Bei dieser Gelegenheit erhielten P. Quadt und P. Liedtke die Vereinsnadel in Gold vom Präsidenten Ulrich Schlüter. Außerdem überraschte der Tischtenniskreis Essen, vertreten durch Ludwig Weber, mit einer weiteren Ehrung. Paul und Peter erhielten aus seinen Händen die WTTV-Ehrennadel in Silber für ihre 25 jährige ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand der Abteilung.

Es sollte allerdings weitere 5 Jahre dauern, bis einer von uns zu besonderen Ehren gelangte.

Zum ersten Mal ist ein Spieler 1996 für 500 Spiele geehrt worden.

Auf einer Feier zum 30 jährigen Bestehen würdigte die Abteilung P. Liedtkes Leistung.

500 Mannschafts-Meisterschafts-Spiele, das heisst mehr als 1000 Einzel und knapp 500 Doppel in ca. 25 Jahren.

Bis zum heutigen Zeitpunkt (01.07.99) haben auch F. Klösener (1997), A. Klein (1997), W. Ahndorf (1998) und F.- J. Grahe (1999) diese sportliche Schallmauer durchbrochen.

1996 hatte der WTTV eine weitere Ehrung im Haus der ESG. Auf der oben genannten, gemütlichen Feier wurde P.-W. Quadt, als bisher einzigem, die Verdienstnadel des WTTV in Gold, übergeben.

Die Musik und die „Quatscherei“ waren auf dieser Feier, die im Steeler Stadtgarten stattfand, wieder selbstgemacht. Walter, Werner und zeitweise G. Hinzke versorgten uns mit stimmungsvoller Musik. Wieder einmal zeigte eine gut ausgebaute Tombola bei allen Anwesenden reges Interesse. Als Hauptpreise war ein Reise-Wochenende, sowie ein Brunch und mehrere Blumenarrangements, zu gewinnen.

Zusätzlich wurde ein Reiseutschein, gespendet vom Hauptverein, zur Freude aller verlost.

In den folgenden Jahren gab es diverse Saisonöffnungs- bzw. -abschlussfeiern, mal bei H. Jeruschkat oder bei H. Hinzke.

Beim Freibier und 'ner leckeren Pizza wurde über manches vergangene Spiel und zukünftige Aufstellungen in gemütlicher Runde gefachsimpelt.

Zum ersten Mal seit einigen Jahren gab es 1998 wieder eine offizielle Abteilungsfahrt.

Für 12 Mitglieder und Angehörige organisierte die Abteilung eine Fahrt in den Grand Dorado Park nach Zantvoort/Holland.

Zantvoort hat in den vergangenen Jahren nichts an Attraktivität eingebüßt. Nach einem Spaziergang z.B. traf man sich in einem Bistro mit Pool-Billard und Dart wieder. Mit wenigen Ausnahmen verbrachte die Gruppe eine ganze Zeit beim Bier und guter Laune.

Mit einem Frühstücksbüffet begann jeder der drei Tage. Und

manche Idee für den Tagesablauf wurde abgesprochen.

Nicht nur das mediterrane Schwimmbad machte Lust auf Vergnügen, sondern auch die vielen Sportmöglichkeiten. Über Bowling und Badminton vergaßen wir die Zeit und hatten viel Spaß. Höhepunkt dieser Fahrt war das langersehnte, für einige überraschende Spiel, auf der Klampfe vom Walter. Einen ganzen Abend stimmte er Lieder aus den 50er, 60er und 70er Jahren an und manch einer summt oder sang gar die Texte mit.

In der Hoffnung einen festen Termin zu etablieren, fand am 3. Wochende im Mai 1999 wieder eine Fahrt statt. Diesmal ging es mit 14 Personen in das Trierer Umland nach Saarburg in einen Bungalowpark. Wieder waren es 3 Tage, die gemeinsam gestaltet wurden. Bei einer Fußgängerrallye in und durch Trier versuchten die Teams, die vorbereiteten Aufgaben zu lösen. Die Moselweintorte war genauso Aufgabe wie die Porta Nigra, das Amphitheater, die Römerbrücke und allerlei Kleinigkeiten. Mit lustigen zum Teil originellen Auflösungen waren am Ende alle Sieger. Spaß zu haben war die Hauptsache und dabeigewesen zu sein war alles.

Am nächsten Tag veranschaulichte man sich die Produktion und die Firmengeschichte bei Villeroy & Boch in Mettlach. Das ausgerechnet Walter an diesem Tag Geburtstag hatte machte die ganze Sache zu einem besonderen Ausflug. Er ließ es sich nicht nehmen, einen Beitrag dazu zu leisten. Am Abend war er es wieder, der uns, mit seinem Gesang, angenehm überraschte. Am nächsten Abend mietete Arno eine Grillhütte, die sich auf dem Gelände befand. Also Feuer an, Würstchen und Kotelets auf den Grill, Walter mit Gitarre und dann wie losgelassen – hoch die Tassen.

Manch einer hatte in der folgenden Nacht nichts zu lachen, denn Türen gehen nicht immer nach außen auf...

Am folgenden Tag widmeten sich einige der Reinigung bestimmter Einrichtungsgegenstände, und andere räumten die Bungalows.

Wieder ging eine Fahrt, die viel Spaß gemacht hatte zu Ende und wieder haben wir Anekdoten, an die sich in einigen Jahren jeder gerne erinnern wird...

Weiter ging es mit Fahrten nach Coldehove, Hoog Vaals, De Schatberg, ...Het Heijderbos. Alle Fahrten an dieser Stelle so ausführlich zu beschreiben würde eine Menge Platz benötigen und trotzdem nicht immer den Spaß und die Vielfalt deutlich machen. Die von Arno „angezettelte Fahrerei“ nahm weitere Formen an. In den ersten Jahren des neuen Jahrtausends ging's in die Nähe von Arnheim, Roermond, nach Hoog Vaals/Aachen, nach de Schatberg und in manch anderen Bungalowpark. Im Jahr 2006 kam mal etwas ganz anderes. Wir riskierten eine Fahrradtour von Essen/Bottrop nach Borken und übernachteten im Zelt. Ein Witz? Kein Witz, Peter freute sich...

...Die Geschichte fiel dann doch ins Wasser.

Seit dem Jahr 2002 riefen wir noch einen regelmäßigen Termin ins Leben. Die offizielle „**Saisonöffnungsfeier**“. Zwischen dem Sommerferienende und dem ersten Spieltag können sich alle Mitglieder bei Familie Waschkowitz im Garten einfinden. Es wird gegrillt, getrunken und gelacht. Für 5 Euro und ein Mitbringbüffet wird beim Selbstgezapfen viel gequatscht und gefachsimpelt. Trotz „all inklusive“ bleibt am Ende noch etwas übrig und mancher ist froh, dass der Weg nach Steele bergab geht!



In fast 40 Jahren wurde vom **Weihnachtsturnier** an dieser Stelle nie etwas geschrieben, obwohl es bei Kaffee und Kuchen alljährlich seine familiäre Atmosphäre fand und immer mit mehr als 30 Mitgliedern veranstaltet wurde.

Auch ein **Kegelclub (!)** wurde an dieser Stelle stiefmütterlich behandelt. Aber diesen gibt es seit mehr als 35 Jahren und eingeweihten brauche ich davon nicht berichten. Der Club hat so manches Gesicht von uns gesehen, einige waren und sind immer noch dabei. Jedes Jahr eine Fahrt, ob Stadt, ob Land, immer wieder was neues und seit einiger Zeit sogar mit dem Flieger ins Ausland, Rom, Barcelona...

Mit Sicherheit gibt es in den nächsten Jahren wieder das eine oder andere, aber erst einmal feiern wir unser 40jähriges Bestehen am 25. November 2006.

Bitte entschuldigt, wenn ich irgendetwas vergessen habe, eigentlich war alles wichtig, aber ich konnte nur einige Highlights aufführen.

Zum Abschluss dieses Streifzuges durch die Chronik noch ein paar Worte zu den Verantwortlichen:

Dass wir ohne die Sportkameraden P.-W. Quadt und R. Müller diesen Abriss nicht hätten schreiben können, ist wohl inzwischen allen klar. Aber Sie alleine hätten es nicht schaffen können. So übernahm ab 1971 R. Müller die Abteilungsführung, die er 1987 an A. Klein abgab. Seitdem ist P.-W. Quadt als Jugendleiter tätig. Als weiteres Vorstandsmitglied verwaltet P. Liedtke als erster und bisher einziger die Kasse. Auch W. Ahndorf, der seit 1972 den Vorstand zunächst als stellvertretender Kassenswart und inzwischen auch als Geschäftsführer angehört, verdient besondere Erwähnung. Neben wenigen anderen Mitgliedern, die sich zwischenzeitlich für die Vorstandsarbeit zur Verfügung stellten, hielt sich die große Mehrheit bei ehrenamtlichen Tätigkeiten mehr als zurück. Seit zwei Monaten gibt's wieder „Neue Gesichter“ und somit wird die Meinungsvielfalt der Verantwortlichen größer und die Abteilung um einige Erfahrungen reicher.

Doch auch weitere Mitglieder sind maßgeblich für die Geschichte des Vereins verantwortlich gewesen. Mit dem Stand des Jubiläums-Jahres 2006 sind dies:

Arno Klein leitet und führt die Abteilung seit 1987.

Peter Liedtke verwaltet seit 1965 die Kasse.

Walter Ahndorf ist seit 1972 und zurzeit als Geschäftsführer tätig.

Neben wenigen anderen Mitgliedern, die sich zwischenzeitlich für die Vorstandsarbeit zur Verfügung stellten besteht der Vorstand noch aus

Torsten Waschkowitz als stellvertretender Kassierer.

Michael Leibold als Herrenwart/Sportwart.

Paul-Werner Quadt seit 1965 bis heute als Jugendwart.

Patrick Gerwarth als stellvertretender Jugendwart tätig.

Nicht im Vorstand, aber diesem begleitend, helfend:

für das Material verantwortlich **Heinz Jeruschkat** und verantwortlich für die Homepage **Christian Weiss** und **Daniel Schumann**.

An dieser Stelle auch ein Dankeschön an alle anderen helfenden Hände denn... ..manche Wünsche erfüllen sich und

manche bleiben auf der Strecke und man sagt: „So ist Sport.“ Doch ohne die Bereitschaft der Mitglieder ist der Erfolg eines Vorstandes bzw. des Vereins in sport- und gesellschaftlichen Bereichen begrenzt.

Darum... *„DU bist der Verein!“*

Für die Zukunft hoffe ich, nach den letzten Misserfolgen, dass sich die Spieler wieder auf alte Stärke besinnen, dass gerade von den jüngeren Spielern mehr Engagement gezeigt wird und besonders der Trainingseifer deutlich zunimmt. Denn ohne die Bereitschaft der Mitglieder kann auch der Vorstand keine sportlichen und gesellschaftlichen Erfolge „organisieren“.

Arno Klein

Offener Brief an die Spieler (unsere Männer)

40 Jahre sind vergangen und so langsam wird es mal Zeit, dass sich die Spielerfrauen auch mal zu Wort melden. Bis jetzt waren wir ja mehr im Hintergrund tätig.

Unsere Hauptaufgabe liegt bei dem allwöchentlichen Zusammensammeln der verstreuten Trainingsutensilien im Badezimmer, um sie dann zu reinigen (außer T. aus E.). Meist braucht man ja nur dem Geruch zu folgen, der sich ganz langsam in der gesamten Wohnung verteilt. Schon bei Patrick Süskind gab es die besondere Note, so auch bei unseren Spielern. Insbesondere wollen wir da: nennen: xxxxx (aus Datenschutzgründen vom Vorstand zensiert).

Weiter geht es mit bügeln und dann die Wäsche wieder so in die Trainingstasche platzieren, dass sie auch gefunden wird! Aber das ist ja fester Bestandteil unseres Lebens geworden. Wir möchten die freien

Abende auch nicht mehr missen, an denen wir tun und lassen können, was wir wollen! Schlimm wird es erst in den Ferien. Dann machen sich die Entzugerserscheinungen von Schweißgeruch, quiet-schenden Turnschuhen, Pingpong etc. bemerkbar.

In kleinen Schritten können wir unsere Männer durchaus positiv unterstützen. Wir haben sie salonfähig gemacht. Bei der Saison-Eröffnungsfeier 2004 kamm unsere große Chance. Wir konnten unsere Männer bei der Trainings-Anzugs-Farbauswahl so gut beeinflussen, dass sie sich jetzt auch in anderen Vereinen blicken lassen können.

Geht es um organisatorische Dinge oder Beschlüsse, sollten sie uns öfter zu Rate ziehen. Wir würden meist nur die Hälfte der Zeit brauchen. Im Schnittchen-machen, Kuchenbacken und Tüten packen sind wir auch gut zu gebrauchen und unschlagbar. Ihr dürft uns auch weiterhin fragen!



Auf den Vereinsfahrten kommen dann auch mal auf unsere Kosten und können wenigstens in Roermond shoppen gehen. Mangels öffentlichen Interesses brauchen die Männer auch keine Angst vor Paparazzis haben (keiner ist wie Beckham!). Vielleicht könnten die Männer uns auch noch ein bisschen mehr motivieren, z.B. das wir sie zu wichtigen Spielen öfter begleiten und anfeuern. Seid gespannt, vielleicht kommen wir demnächst ja aus uns heraus?!?

Bis dahin wünschen wir euch viele spannende Trainingseinheiten.

Eure Groupies
(Spielerfrauen)



40 Jahre Tischtennis in der Essener-Sportgemeinschaft 99/06

Als ich 1987, zunächst kommissarisch, dann bei der nächsten Jahreshauptversammlung 1988 die Abteilungsleitung von Ralph Müller übernahm, ahnte ich nicht, wie lange die Zeit dauern sollte. Die Tischtennisabteilung, zunächst bei BTLV Rheinland 06, und seit 1974 unter dem Logo der ESG 99/06 angesiedelt, bestand seit der Aufnahme in den WTTV 1965, also schon 22 Jahre.

Ich übernahm eine intakte Gemeinschaft mit einem funktionierenden Vorstand. Es ist nicht verwunderlich, dass aus den 60/70er Jahren mit Paul-Werner Quadt, dem Gründungsvater der Abteilung, und Peter Liedtke einem der ersten Vorstandsmitglieder, heute noch aktive Vorstandsarbeit geleistet wird.

Mit Walter Ahndorf, Vorstandsmitglied seit 35 Jahren, ist der harte und langjährige Kern des heutigen Vorstandes komplett. Leitungs-, Geschäftsführungs-, Kassen- und Jugend-Aufgaben sind wichtige Bestandteile heutiger Vorstandsarbeit.

Zu den Stammspielern einer Mannschaft gehören auch die so genannten Ergänzungsspieler, die im Laufe der Jahre immer aktiv am Vorstandsgeschehen teilnahmen und eine große Meinungsvielfalt gewährleisteten.

Seit mehreren Jahren sind das Torsten Waschowitz als stellv. Kassenwart, Michael Leibold als Herrenwart und Patrick Gerwarth als stellv. Jugendwart.

Heute kann man die Leitung einer Abteilung durchaus mit dem Management eines Kleinbetriebes vergleichen. Die Aufgaben und deren Erledigung haben sich in ihren Strukturen in allen Bereichen geändert. Sie sind vielfältiger und vielschichtiger geworden.

Erfolge und Niederlagen, Höhen und Tiefen, alles hatte in den vergangenen 40 Jahren seinen Platz gehabt. Gerne feierten wir alle Ereignisse und Überraschungen

wie sie kamen und das Lachen kam nach Niederlagen schnell zurück. Stolz bin ich persönlich auf die Umsetzung der Homepage (seinerzeit als einer der ersten Vereine in Essen) und auf die schon traditionelle Saisoneneröffnung. Diese beiden Beispiele möchte ich aus einer Menge guter Dinge herausheben die sich immer wieder innovativ und kreativ in der Abteilung gezeigt haben. Sportlich sind wir in mancher Hinsicht mit einem Paternoster zu vergleichen, es kommt darauf an, vor welcher Seite man steht. Wenn es läuft, ist gut, wenn nicht, auch gut.

So ist es im Sport, Ursache und Wirkung liegen eng beieinander. Ausgewogenheit ist (in unserem Sport), für unsere Abteilung, genau das richtige. Zurzeit sind wir wieder in der Herren-Bezirksklasse und gute bis sehr gute Leistungen einiger Spieler krönen die Erfolge bei vielen Turnieren.

Tischtennis im hohen Alter spielen zu können, ist bei uns genauso möglich, wie Spitzenleistungen durch Spieler mit Behinderungen.

Diese Möglichkeiten, allen Mitgliedern weiterhin bieten zu können und dabei kosten- deckend zu arbeiten, wird unsere Dankeschön sagen möchte ich Allen die in vierzig Jahren das bunte Treiben in unserer Abteilung aktiv oder passiv mitgestaltet und/oder uns unterstützt haben.

In diesen Dank möchte ich auch die gute Zusammenarbeit mit den Gremien des Hauptvereins, des WTTV, des Tischtennis Kreises Essen und nicht zuletzt der vielen Vereine in und außerhalb Essens einbeziehen.

Heute freue ich mich, mit allen Mitgliedern, Freunden, ehemaligen und bekannten das 40jährige Bestehen unserer Tischtennisabteilung am 25. November 2006, in Steele, zu feiern.

Für die Abteilung und den Vorstand

Arno Klein





Führung und Verwaltung der Tischtennis-Abteilung von 1966 bis heute

1966 Paul-Werner Quadt tritt dem
BTLV Rheinland 06 bei

Abteilungsleiter

1966–1971 Paul-Werner Quadt
1971–1987 Ralph Müller
1987 Arno Klein

Stellv. Abteilungsleiter/ ab 1988 Geschäftsführer

1966–1968 unbesetzt
1969 Norbert Janz
1970 Ralph Müller
1971–1973 Paul-Werner Quadt
1973–1975 Kurt Janßen
1975–1978 unbesetzt
1978–1987 Walter Ahndorf
1987–1988 Ralph Müller
1988 Walter Ahndorf

1. Kassierer

1966–1968 unbesetzt
1969 Peter Liedtke

2. Kassierer

1966–1970 unbesetzt
1971–1995 Walter Ahndorf
1995–1996 Heinz Jeruschkat
1996–1999 Heribert Hinzke
1999–2002 Christian Janßen
2002 Torsten Waschkowitz

Damenwart

1966–1972 unbesetzt
1972–1974 Ralph Müller
1975–1976 Friedhelm Klösener
1977 unbesetzt

Herrenwart

1966–1973 unbesetzt
1973–1979 Bernd Malinowski
1979–1981 Wolfgang Florian
1981–1984 Kurt Janßen
1984–1987 Arno Klein
1987–1997 Axel Schmidat
1997–2002 Daniel Wagner
2002–2008 Michael Leibold
2008 Martin Faber

Jugendwart

1966–1968 unbesetzt
1969 Norbert Janz
1970 Ralph Müller / Norbert Janz
1971 Paul-Werner Quadt / Norbert Janz
1972–1978 Paul-Werner Quadt / Walter Ahndorf
1978–1988 Paul-Werner Quadt / Arno Klein
1988–1991 Paul-Werner Quadt /
Christian Feldmüller
1991–1995 Paul-Werner Quadt / Arno Klein
1995–1997 Paul-Werner Quadt / Jörg Denno
1997–1999 Paul-Werner Quadt / Arno Klein
1999–2008 Paul-Werner Quadt /
Patrick Gerwarth
2008–2010 Patrick Gerwarth /
Paul-Werner Quadt (komm.)
2010 Herbert Kramer /
Paul-Werner Quadt (komm.)



Vereinsmeisterschaften von 1969 bis heute

Vereinsmeister 2. Platz 3. Platz Vereinsmeister 2. Platz 3. Platz

Herren A

1969	Steins	Liedtke	Quadt
1970	L. Müller	Worch	R. Müller
1971	Liedtke	L. Müller	R. Müller/ Quadt
1972	Klösener	L. Müller	Ahndorf
1973	Sauer	Klösener	Liedtke
1975	Sauer	Kowalski	Koberg
1976	Servatius	R. Adams	Malinowski
1977	Wiegiershaus	Servatius	Kowalski
1978	Kowalski	R. Adams	Malinowski
1979	Klein	Schröter	Kühn
1980	R. Adams	Klein	D. Kestner
1981	Klotzek	Klein	Petersen
1982	Klotzek	Klein	D. Kestner
1983	Klotzek	D. Kestner	Th. Kestner
1984	Klein	Muth	Florian
1985	Muth	Klein	Mi. Faber
1986	Klein	Grahe	Mi. Faber
1987	D. Kestner	Blankenburg	Muth
1988	Klein	Muth	Th. Kestner
1989	Muth	Blankenburg	Waschkowitz
1990	Blankenburg	Klein	Schmidat
1991	Petersen	Blankenburg	Grahe
1992	Chr. Janßen	Klein	Th. Janßen
1993	Chr. Janßen	Klein	Waschkowitz
1994	Chr. Janßen	Klein	Kühn
1995	Th. Janßen	Klein	Grahe
1996	Schmidat	Klösener	Klein
1997	Chr. Janßen	Schmidat	Wagner
1998	Chr. Janßen	Wagner	Adams
1999	Chr. Janßen	Schmidat	Wagner
2000	Wagner	Klein	Gerwarth
2001	Chr. Janßen	Gerwarth	Klein
2002	Gerwarth	Chr. Janßen	Wagner
2003	Chr. Janßen	Gerwarth	Klein
2004	Chr. Janßen	S. Janßen	Gerwarth
2005	Gerwarth	Chr. Janßen	Greifenhagen
2006	Greifenhagen	S. Janssen	Gerwarth
2007	Mannheim	Schumann	Kaschtaritz
2008	Mannheim	Gerwarth	Kaschtaritz
2009	Kaschtaritz	Mannheim	Kramer
2010	Gerwarth		
2011	Gerwarth		

Herren B

1971	Drees	Kolle	H. Müller
1977	Klein	K. Janßen	Schröter
1989	Waschkowitz	Schmidat	Kühn
1990	Liedtke	Ahndorf	Quadt
1991	Kühn	Drees	Imlintz
1992	Kühn	Langeheine	Wölk

Herren Doppel

1980	Klein / Petersen	
1981	Klein / Petersen	Klotzek / Kestner
1982	Klein / Muth	
1984	Klein / Muth	
1985	Klein / Muth	Faber / Janßen, K.
1986	Klein / Florian	
1987	Klein / Petersen	Kestner / Grahe
1988	T. Kestner / Muth	Klein / Blankenburg
2005	Greifenhagen / Stötzel	Gerwarth / Schumann
2006	Gerwarth / Stötzel	Klein / Schmidat

Damen

1968	Zierow	Schünnemann	Tönnies
1973	S. Müller	Klockmann	Preusser
1975	G. Ruhrmann	S. Müller	Bartsch



Vereinsmeisterschaften von 1969 bis heute

Vereinsmeister	2. Platz	3. Platz	Vereinsmeister	2. Platz	3. Platz		
Jungen A			Jungen B / Schüler				
1968	Pannasch	Sittnick	Schulte	1978	R. Nobis	Everling	Waschkowitz
1969	Brüßler	L. Müller	Alff	1979	Everling	Petersen	Muth
1971	Koberg	Grahe	Kowalski	1980	Eulenbach	Weber	Neumann
1972	Grahe	Koberg	M. Leibold	1981	Eulenbach	U. Leibold	Weber
1973	Koberg	Grahe	Malinowski	1982	Servaty	Robert	Gonda
1975	Weimer	Kampmann	Junker	1983	Blankenburg	Robert	Gonda
1976	Klein	Flaßhove	Noguera	1984	Robert	Chr. Janßen	Feldmüller
1977	Klein	Flaßhove		1985	Th. Janßen	Langeheine	Hullmann
1978	Flaßhove	B. Nobis	Schmidat	1986	Hullmann	Schmitz	Merg
1979	R. Nobis	B. Nobis	Schmidat	1987	Dobler	Peters	Kerst
1980	R. Nobis	Petersen	Waschkowitz	1988	Drewes	Tendick	Garbrecht
1981	Petersen	Waschkowitz	Mattisseck	1989	Garbrecht	Ramschak	Krenz-Rogge
1982	Waschkowitz	Muth	Eulenbach	1990	Garbrecht	Tendick	Krenz-Rogge
1984	Blankenburg	Gonda	Voigt	1994	Hinzke	Gerwarth	Schwinning
1985	Robert	Chr. Janßen	Feldmüller	1995	Gerwarth	Kizilkaya	
1986	Chr. Janßen	Th. Janßen	Feldmüller	1997	Schwinning	Yildirmak	L. Kley
1987	Chr. Janßen	Th. Janßen	Langeheine	1998	Vakili	Rostamzadeh	Lethaus
1988	Th. Janßen	Merg	Peters	1999	Lethaus	Sauerborn	Vakili
1989	Th. Janßen	Dobler	Merg	2000	Sauerborn	Lethaus	Vakili
1993	S. Janßen			2001	Koçtürk	Szarwdorz	Ali Beig
1995	Gerwarth			2002	Koçtürk	Krawiec	Haschemi
1996	B. Kley	Gerwarth		2003	Sauerborn	Lethaus	T. Schäfer
1997	B. Kley	Gerwarth	Kizilkaya	2004	Hannemann	Girten	Szarwdorz
1998	Kizilkaya	Gerwarth	Pouryekta	2005	Bischoff	Reimertz	Weißenfels
1999	G. Hinzke	Kizilkaya	Vakili	2006	Nguyen	Weißenfels	Gonschorek
2001	Sauerborn	Lethaus	Vakili	2007	Nguyen	Gonschorek	Boxberg
2002	Vakili	Sauerborn	Lethaus	2008	Tsirin	Nguyen	M. Howahl
2003	Hannemann	Szarwdorz	Krawiec	2009	-	-	-
2004	Schumann	Schäfer	Hannemann	2010	-	-	-
2005	Bartlewski	Hannemann	Bischoff	2011	Kämpfe		
2006	Bartlewski	Weißenfels	Girten				
2007	Weißenfels	Bischoff	Bartlewski				
2008	Weißenfels	Bischoff	Pruiti				
2009	Bischoff	Weißenfels	Boxberg				
2010	Boxberg						
2011	Boxberg						



Erfolge von Mannschaften und Einzelspielern

Herren-Mannschaften	
1972/73	Gruppensieger der 2. H.-Kr.Klasse, 1. Herren
1973	1. Platz, Dreiermannschaftsturnier Essen-West 2. Platz, Dreiermannschaftsturnier Schonnebeck
1974	2. Platz, in der Vereinswertung der Stadtmeisterschaften Gruppensieger der 1. H.-Kr.Klasse, 1. Herren Meister der 3. H.-Kr.Klasse, 3. Herren
1975	2. Platz, in der Vereinswertung der Stadtmeisterschaften Aufstieg in die 1. H.-Kr.Klasse, 2. Herren
1976	2. Platz, WTTV-Pokal-Herren (3er-Mannschaft) Sieger, im Kreispokal (6er-Mannschaft) 1. Aufstieg in die Herrenbezirksklasse, 1. Herren
1977	Meister der Herrenkreisliga, 1. Herren 2. Platz 3er-Turnier (Wieggershaus, Servatius u. Adams) in Winz-Baek Aufstieg in die 2. H.-Kr.Klasse, 4. Herren
1979	Gruppensieger der 2. H.-Kr.Klasse, 2. Herren Aufstieg in die 1. H.-Kr.Klasse, 2. Herren
1980	Aufstieg in die 2. H.-Kr.Klasse, 4. Herren
1981	Meister der H.-Kreisliga, 1. Herren 2. Aufstieg zur Bezirksklasse, 1. Herren 3. Platz, Kreispokal 3. Platz, WTTV-Pokal Gruppensieger der 2. H.-Kr.Klasse, 2. Herren Aufstieg in die 1. H.-Kr.Klasse, 2. Herren
1986	Gruppensieger der 1. H.-Kr.Klasse, 2. Herren Aufstieg in die H.-Kreisliga, 2. Herren
1992	Aufstieg in die 2. Kreisklasse, 3. Herren
1993	Aufstieg in die H.-Kreisliga, 1. Herren
1994	3. Aufstieg zur Bezirksklasse, 1. Herren
1998	3. Platz, WTTV-Pokal-Herren 3. Platz, WTTV-Pokal-Herren
2002	2. Platz im WTTV-Pokal-Herren
2004	4. Aufstieg zur Bezirksklasse, 1. Herren 1. Platz im WTTV-Pokal-Herren, Kreisebene (Janßen, Chr., Stötzel, Gerwarth, Dudek)

2006	Aufstieg in die 1. Kreisklasse, 2. Herren
2006	5. Aufstieg zur Bezirksklasse, 1. Herren Aufstieg in die 2. Kreisklasse, 3. Herren 3. Mannschaft 2005/2006

Herren-Einzelerfolge	
1973	Klößener / Müllemer 3. Platz, Herren D-Doppel (StM) Klößener 3. Platz, Herren D-Einzel (StM) Koberg / Matreitz (SVM) Stadtmeister, Junioren B-Doppel
1974	Ahndorf / Steins 3. Platz, Herren D-Doppel (KM) Kowalski 3. Platz, Junioren B-Einzel (KM) R. Adams / Weimar 3. Platz, Junioren B-Doppel (KM) Sauer / Klößener 3. Platz, Herren C-Doppel (StM) Ahndorf / Steins 3. Platz, Herren D-Doppel (StM) Koberg 2. Platz, Herren D-Einzel (StM)
1975	R. Adams 3. Platz, Schalker-Glück Auf-Turnier R. Adams 3. Platz, Einzelturnier in Barendelle Adams / Schröter 1. Platz, Herren D-Doppel, Hans Wanders Gedächtnis-Turnier R. Adams 3. Platz, Herren C + D-Einzel (KM) Sauer Stadtmeister, Herren C-Einzel (StM) Schröter/Jahning (TVK) Stadtmeister, Herren C-Doppel (StM) Adams / Kowalski 3. Platz Herren C-Doppel (StM) R. Adams 2. Platz, Herren D-Einzel (StM)
1976	Sauer 2. Platz, Barendelle-Pokal-Turnier Wieggershaus / Adams 3. Platz, Herren B-Doppel (KM) Sauer 1. Platz, Barendelle-Turnier R. Adams 2. Platz, Barendelle-Turnier Kowalski 3. Platz, Barendelle-Turnier
1977	Wieggershaus / Kowalski 3. Platz, Ruhrtal-Turnier



Erfolge von Mannschaften und Einzelspielern

	Sauer / R. Adams 3. Platz, Ruhrtal-Turnier	1998	C. Janßen Stadtmeister, Herren-C-Einzel (StM)
	Sauer 3. Platz, Einzel Ruhrtal-Turnier	1999	C. Janßen 2. Platz, Herren-C-Einzel (StM)
	Kowalski 3. Platz, Herren B-Einzel (StM)		C. Janßen / Wagner 3. Platz, Herren-C-Doppel (StM)
	Klein / Fobe (Freisenbruch) 3. Platz, Herren D-Doppel (StM)		Chr. Janßen 1. Platz im Einzel Herren-C beim
1978	Sauer / Kowalski 3. Platz, Herren B-Doppel (KM)		Warm-up-Turnier des TUSEM
	Kowalski / Adams 2. Platz, Junioren-Doppel (KM)		Klein Stadtmeister im Herren-C-Doppel in Bottrop
	Servatius / Kowalski 3. Platz, Herren A-Doppel Ruhrtal-Turnier	2000	C. Janßen 2. Platz im Einzel Herren-C beim
	Servatius 3. Platz, Herren B-Einzel Ruhrtal-Turnier		Warm-up-Turnier des TUSEM
	Wiegershaus 3. Platz, Herren C-Einzel (StM)	2001	Klein Stadtmeister im Herren-C-Doppel in Bottrop
	Wiegershaus / Kestner (BWB)		C. Janßen 3. Platz im Einzel Herren-B-Einzel (StM)
	Stadtmeister, Herren C-Doppel (StM)		C. Janßen 2. Platz im Einzel Herren-C-Einzel (StM)
	Flaßhove / Grahe 3. Platz, Herren D-Doppel (StM)		C. Janßen / Gerwarth 3. Platz im Herren-C-Einzel (StM)
1979	Krampe 3. Platz, Herren C-Einzel (KM)	2002	Chr. Janßen 1. Platz im Einzel Herren-C beim Warm-up-Turnier des TUSEM
	Klein Kreismeister, Herren D-Einzel (KM)		P. Gerwarth 2. Platz im Einzel Herren-C beim Warm-up-Turnier des TUSEM
	Klein / Spohr (Tusem) Kreismeister, Herren D-Doppel (KM)		C. Janßen / Gerwarth Stadtmeister im Herren-C-Doppel
	Klein / Spohr (Tusem) Stadtmeister, Herren D-Doppel (StM)		C. Janßen Stadtmeister im Herren-C-Einzel
1980	Klein / Nobis 3. Platz, Junioren-Doppel (StM)		P. Gerwarth 3. Platz im Herren-C-Einzel bei den StM
1983	Klotzek 3. Platz, Senioren-Einzel (KM)		Klein Stadtmeister im Herren-C-Doppel in Bottrop
	Klotzek / Solka (SVM) Kreismeister, Senioren-Doppel (KM)		Gerwarth / Borg (MTG Horst) 3. Platz, Herren B-Doppel (StM)
1987	Klein / Muth Stadtmeister, Herren C-Doppel (StM)	2004	Gerwarth 3. Platz im Einzel Herren-C beim Warm-up-Turnier des TUSEM
1988	Klein 3. Platz, Herren C-Einzel (StM)	2005	Gerwarth / Greifenhagen 1. Platz Herren-C-Doppel beim Warm-up-Turnier des TUSEM
1990	Klein 2. Platz, Herren C-Einzel (StM)		
	Klein / Blankenburg 3. Platz, Herren C-Doppel (StM)		
	C. Janßen 3. Platz, Junioren-Einzel (KM)		
	C. Janßen Stadtmeister, Junioren-Doppel (StM)		
1991	Klein 2. Platz, Herren C-Einzel (StM)		
	Klein / Blankenburg 3. Platz, Herren-C-Doppel (StM)		
1993	C. Janßen Stadtmeister, Herren-C-Einzel (StM)		
	C. Janßen / R. Adams 3. Platz, Herren-C-Doppel (StM)		
1994	Klein / T. Janßen 3. Platz, Herren-C-Doppel (StM)		
1997	C. Janßen 3. Platz, Herren-B-Einzel (StM)		



Erfolge von Mannschaften und Einzelspielern

Mädchen / Damen-Mannschaften

1974/75 Aufstieg in die Damen-Bezirksklasse,
1. Damen 1976 Pokalsieg der 1. Mädchen
2. Platz der 2. Mädchen

Mädchen / Damen-Einzelerfolge

1974 Müller 3. Platz, Mädchen-Einzel (KM)
Müller / Ruhrmann 2. Platz,
Mädchen-Doppel (KM)
Klockmann / Grünewald 3. Platz,
Mädchen-Doppel (KM)
Ruhrmann 3. Platz, Damen B-Einzel (StM)
Müller / Ruhrmann 2. Platz,
Damen B-Doppel (StM)
Ruhrmann 2. Platz, Juniorinnen-Einzel
Ruhrmann Stadtmeisterin,
Mädchen-Einzel (StM)
Müller 2. Platz, Mädchen-Einzel (StM)

1975 Ruhrmann / Müller 2. Platz,
Mädchen-Doppel (StM)
Müller 3. Platz, Damen B-Einzel (KM)
Ruhrmann 3. Platz,
Juniorinnen-Einzel (KM)
Ruhrmann / Müller 3. Platz,
Juniorinnen-Doppel (KM)
Grünewald / Switek 2. Platz (Frintrop)
Juniorinnen-Doppel (KM)
Ruhrmann Kreismeisterin,
Mädchen-Einzel (KM)
Müller 2. Platz, Mädchen-Einzel (KM)
Ruhrmann / Müller Kreismeisterinnen,
Mädchen Doppel (KM)
Ruhrmann 2. Platz, Mädchen-Einzel
Ruhrtal-Turnier
Müller 3. Platz, Mädchen-Einzel
Ruhrtal-Turnier
Ruhrmann / Müller 1. Platz,
Mädchen-Doppel Ruhrtal-Turnier
Ruhrmann 3. Platz, Damen B-Einzel (StM)
Müller 2. Platz, Juniorinnen-Einzel (StM)
Ruhrmann 3. Platz,
Juniorinnen-Einzel (StM)
Ruhrmann / Müller 3. Platz,
Juniorinnen-Doppel (StM)
Ruhrmann Stadtmeisterin,

(StM)

Mädchen-Einzel (StM)
Grünewald 2. Platz, Mädchen-Einzel

Bartsch 3. Platz, Mädchen-Einzel (StM)
Ruhrmann / Müller Stadtmeisterinnen,
Mädchen-Doppel (StM)
Bartsch / Grünewald 2. Platz,
Mädchen-Doppel (StM)
Ruhrmann / Müller Kreismeisterinnen,
Damen B-Doppel (KM)
Ruhrmann / Müller 2. Platz,
Juniorinnen-Doppel (KM)
Ruhrmann 3. Platz,
Juniorinnen-Einzel (KM)
Ruhrmann / Jungblut (SVM) 3. Platz,
Mixed-Doppel (KM)
Grünewald / Clemens (MTG) 3. Platz,
Juniorinnen-Doppel (KM)

1976

Jugend / Schüler-Mannschaften

1977 Gruppensieger der 2. Jungen-Kr.Klasse
Aufstieg in die Jungen-Kreisliga

1979 Meister der Schüler-Kr.Klasse

1980 1. Aufstieg in die Schüler-Bezirksklasse
Aufstieg der 2. Jugend in die
1. Jungen-Kr.Klasse

1983 Vizemeister der Schülerklasse
2. Aufstieg zur Schüler-Bezirksklasse

1985 Gruppensieger der 2. Jungen-Kr.Klasse
1. Jugend
Aufstieg in die 1. Jungen-Kr.Klasse
1. Schüler 2. Platz, WTTV-Pokal-Schüler

1986 Aufstieg der 1. Jugend in die
Jungen-Kreisliga
1. Schüler 2. Platz, WTTV-Pokal-Schüler
Aufstieg der 1. Schüler in die
Schüler-Kreisliga

1987 Vizemeister der 1. Jugend in der
Jungen-Kreisliga
1. Jugend 3. Platz, WTTV-Pokal-Jugend
1. Schüler 2. Platz, WTTV-Pokal-Schüler

1988 1. Jugend 3. Platz, in der Jungen-Kreisliga

1989 1. Jugend Meister der Jungen-Kreisliga
Aufstieg der 2. Jugend in die
1. Jungen-Kr.Klasse

1995 Teilnahme an der Kinder-Olympiade in
Düsseldorf



Erfolge von Mannschaften und Einzelspielern

1996	3. Aufstieg zur Bezirksliga, 1. Schüler Aufstieg zur 1. Kreisklasse, 1. Jugend Teilnahme an der Kinder-Olympiade in Düsseldorf	1985	C. Janßen / T. Janßen Stadtmeister, Schüler B-Doppel (StM) C. Janßen 3. Platz, Schüler A-Einzel (KM) C. Janßen 3. Platz, Schüler B-Einzel (StM)
1997	Aufstieg der 1. Jugend in die 1. Kreisklasse	1986	C. Janßen 3. Platz, Schüler A-Einzel (StM) C. Janßen 3. Platz, Schüler A-Einzel (KM) C. Janßen / Gieß 3. Platz, Schüler A-Doppel (StM)
1998	Aufstieg in die Jungen-Kreisliga, 1. Jugend		T. Janßen Stadtmeister, Schüler B-Einzel (StM)
1999	Schüler 3. Platz im WTTV-Pokal		T. Janßen / Ruer 3. Platz, Schüler B-Doppel (StM)
2001	Aufstieg der 1. Jugend in die Kreisliga		C. Janßen / T. Janßen 2. Platz, Schüler A-Doppel (KM)
2002	Aufstieg in die Jungen-Bezirksliga 2003		C. Janßen 3. Platz, Schüler A-Einzel (KM) T. Janßen 3. Platz, Schüler A-Einzel (KM)
2005	Aufstieg in die Jungen-Kreisliga	1987	Janßen / Janßen 2. Platz, Schüler A-Doppel (KM) T. Janßen 6. Platz, der Bezirks- Endrangliste T. Janßen Teilnahme an der West- deutschen-Vorrangliste, Schüler A
Jugend / Schüler-Einzelerfolge		1988	T. Janßen Stadtmeister, Schüler A-Einzel T. Janßen / Lohmann (Altenessen) Stadtmeister, Schüler A-Doppel (StM) C. Janßen Bezirksmeister Jungen-A-Einzel (BzM) C. Janßen Kreismeister Jungen-A-Einzel (KM) C. Janßen Kreismeister Jungen-A-Doppel (KM) C. Janßen Stadtmeister Jungen-A-Einzel (StM) C. Janßen Stadtmeister, Jungen-A-Doppel (StM)
1974	Weimer 3. Platz, Jungen B-Einzel (StM) Weimer / Leibold 3. Platz, Jungen B-Doppel (StM)	1991	Garbrecht Teilnehmer an der Kreisendrängliste Jungen
1977	R. Nobis 2. Platz, Schüler-Einzel (StM) R. Nobis / Mattiseck 3. Platz, Schüler-Doppel (StM)	1993	Schwinning Sieger der Kreisendrängliste, Schüler D
1978	B. Nobis 3. Platz, Jungen B-Einzel (KM) Mattiseck 3. Platz, Schüler B-Doppel Bezirksmeisterschaften B. Nobis / Ickenrodt (Werden) 3. Platz, Jungen A-Doppel Ruhrtal-Turnier R. Nobis / Lutzius (RSC) Stadtmeister, Schüler A-Doppel (StM)	1994	Schwinning Sieger der Kreisendrängliste, Schüler D Schwinning Kreismeister Schüler C Schwinning/Scheffer (Kupferdr.) 2. Platz, Schüler C-Doppel (KM) Schwinning Teilnehmer an der Bezirks- rangliste, Schüler C
1979	B. Nobis / Gilles 3. Platz, Jungen A-Doppel (KM) R. Nobis 3. Platz, Schüler A-Einzel (KM) R. Nobis / Muth 3. Platz, Schüler A-Doppel (KM) B. Nobis 3. Platz, Jungendendrängliste des Kreises Essen B. Nobis 3. Platz, Jungen B-Einzel (StM) R. Nobis 2. Platz, Schüler A-Einzel (StM) R. Nobis / Jungblut Stadtmeister, Schüler A-Doppel (StM) Mattiseck 3. Platz, Schüler B-Einzel (StM) Mattiseck/Buschkühl (MTG) (StM) Schüler B-Doppel (StM)	1995	L. Kley Sieger der Kreisendrängliste, Schüler D
1980	R. Nobis 2. Platz, Jungen A-Doppel (KM) Mattiseck Kreismeister, Schüler A-Doppel (KM) Mattiseck 2. Platz, Schüler A-Doppel Bezirksmeisterschaften		



Erfolge von Mannschaften und Einzelspielern

- 2005 Schumann weitere 2. und 3. Plätze bei
diversen Turnieren im Jungen B-Einzel,
Jungen B-Doppel und Jungen A-Doppel
Nguyen 7. Platz bei der Bezirksendrunde
der Schüler-C-Klasse
Nguyen / Wolter (SVM) 3. Platz
Schüler-C-Doppel (StM)
Nguyen / Wolter (SVM) 1. Platz
Schüler-C-Doppel bei den Kreimeister-
schaften
Bartlewski 3. Platz Jungen-B-Einzel beim
TUSEM Warm up-Turnier
- 2006 Nguyen / Wolter (SVM) 2. Platz Schüler-
C-Doppel (StM)
Nguyen 1. Platz im Schüler-C-Einzel bei
den (KM)
Nguyen / Tomzik (Stadtwald) 1. Platz im
Schüler-C-Doppel bei den Kreismeister-
schaften
Nguyen 3. Platz im Schüler C-Einzel,
Bezirksmeisterschaften
Nguyen / Tomzik (Stadtwald) 1. Platz im
Schüler-C-Doppel, Bezirksmeisterschaften



Pressestimmen

Erfolgreich mit dem kleinen weißen Ball

Seit 45 Jahren an der Platte: Tischtennis bei der ESG 99/06

Die Tischtennisabteilung der ESG 99/06 in Huttrop ist seit 45 Jahren aktiv und feiert kontinuierlich sportliche Erfolge mit ihren Jugend-, Schüler- und Herrenmannschaften.

Vor 45 Jahren gründete Paul-Werner Quadt die Tischtennis-Abteilung der Essener Sportgemeinschaft (ESG) 99/06. Damals begann man noch mit selbst lackierten Spanplatten, während sich die Abteilung im Laufe der Zeit den jeweiligen Anforderungen anpasste und sich über die Essener Grenzen hinaus - besonders aufgrund ihrer Erfolge - einen Namen machte.

Kennzeichen für die Abteilung sind das familiäre Flair und das Auge für die richtige Leistung der Spieler. Weihnachtsturniere, Freizeitfahrten und Saisonöffnungsfeiern bestärken das Wir-Gefühl.

Gleichzeitig ist der Verein stolz darauf, dass über die Jahre mehrere sowohl Jugend-, Schüler- und Herrenmannschaften als auch Mädchen- und Damenmannschaften am Spielbetrieb teilgenommen haben. Wiederholt war man überörtlich in allen Bezirksklassen vertreten. Obwohl die Tischtennis-Abteilung in der Essener Liga-Spitze nicht zu finden ist, erkennt man doch immer wieder Spitzenspieler in Essen und darüber hinaus, die bei der ESG ihr Handwerk erlernt haben. Nicht selten sind darunter Landesliga-, Verbandsliga- und aktuell auch Regional- und mehrere Oberligaspieler zu finden, während weitere Highlights durch Turniererfolge der Mitglieder in unterschiedlichen Meisterschaften erzielt werden. Zur Zeit sind fünf Herren- und eine Jugend-

mannschaft an den Wettkämpfen beteiligt, wobei die Jugend erfolgreich in der Jugendkreisliga ihr Können zeigt. Darüber hinaus belegte die 1. Herrenmannschaft in der vergangenen Saison Platz 3 in der Bezirksklasse.

Um Interessenten für den Sport mit dem kleinen weißen Ball zu gewinnen, laufen Aktivitäten an Schulen, die dem Verein und den Jugendtrainern Neuzugänge bringen sollen. Das Training und der Spielbetrieb starten in der Pestalozzischule an der Mathilde-Kaiser-Straße 9 bis 11. Montags und mittwochs finden die Trainingszeiten von 18 bis 20 Uhr für die Jugend statt, montags und freitags von 20 bis 22 Uhr. Außerhalb der Ligaspiele trainieren die Herren auch jeden Dienstag Info-Tel.: 594416.

Lesley Steinbuß

**Steeler Kurier
Samstag,
23. Juli 2011**